

Bergbahnen als Lebensnerv der Regionen

Ein Überangebot an Bergbahnunternehmen? Laut Marcus Gschwend, Geschäftsführer der Bündner Bergbahnunternehmen, ist jede Bahn für ihre Region zentral. Weiterentwickeln müssen sich jedoch alle.

von Madleina Barandun

Nimmt man die Bergbahnen weg, hat dies enorme Auswirkungen auf die jeweiligen Regionen», meint Marcus Gschwend, Geschäftsführer der Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden. Er nimmt dabei Bezug auf die Diskussion über die Rentabilität der Bergbahnen in Graubünden (Ausgabe von gestern). Gschwend warnt davor, die Situation der Bergbahnen pauschal zu betrachten: «Jedes Unternehmen weist völlig andere Voraussetzungen und Potenziale auf.» Auch Gschwend möchte ein Überangebot am Berg im Verhältnis zur Nachfrage nicht wegreden. Die Bedeutung der Bergbahn für die einzelne Region sollte jedoch nicht nur an der wirtschaftlichen Rentabilität gemessen werden. Die Unterstützung der Unternehmen durch die Gemeinden sei auch aufgrund des volkswirtschaft-

lichen Nutzens gerechtfertigt, meint er. «Es ist absolut legitim, dass eine Bündner Gemeinde sich sagt, ich habe im Endeffekt mehr davon, dass die Bergbahn läuft», meint er. Und doppelt gleich nach: «Wenn Agglomerationsgemeinden im Mittelland den öffentlichen Verkehr unterstützen, um von den Pendlern zu profitieren, verurteilt dies schliesslich auch niemand.»

Es gibt (fast) keine Alternative

Gschwend sieht die Bergbahnen gar als Lebensnerv vieler Regionen. Nicht nur, dass die Unternehmen Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, sie haben

«Es gibt von der Wertschöpfung her zurzeit keine Alternative zum Wintertourismus.»



auch eine nicht zu unterschätzende Bedeutung als Tourismusmagnet und sind deshalb für die Existenz vieler von Bedeutung. Es gebe vielfach keine Alternative zu den Bergbahnen, meint Gschwend. In den betreffenden Regionen hätten meist alle ein Interesse daran, dass die Bahn laufen würde.

Klimaerwärmung: Auch Thema

Der Schneemangel, der starke Franken und die strengen Auflagen von Bund und Kanton beim Bau der Anlagen trügen nicht zur Entspannung der durchaus herausfordernden Situation bei, fügt Gschwend an. Stillstand ist für die

Branche jedoch kein Thema: Die Bergbahnen würden sich seit den Neunzigerjahren Alternativen zum Wintersport überlegen: «In Flims Laax versucht man beispielsweise, die Inszenierung der Tektonik-Arena Sardona als Weltkulturerbe zu stärken. Im Engadin ist man daran, den 'Bernina Glacier' in Szene zu setzen», ergänzt Gschwend. Dies seien Projekte, die von langer Hand geplant werden müssten, gibt er zu bedenken.

«Man kann nicht einfach innert zwei Jahren eine Alternative zum Wintersport aus dem Hut zaubern.» Und doppelt nach: «Es gibt einfach von der

Kritik am Ranking

Bergbahnspezialist Philip Lütolf sieht das unter dem Titel «Tops und Flops bei den Bergbahnen» in der «Sonntagszeitung» erschienenen Ranking kritisch. Aufgrund ihrer Cashflow-Werte waren beispielsweise die Sportbahnen Vals wie auch die Bergbahnen Disentis unter den zehn unrentabelsten Bergbahnen aufgeführt. Der in der Tabelle verwendete Vergleichswert stelle die Rentabilität eines Bergbahnunternehmens nur sehr bedingt dar. Zum Verständnis des Vergleichs der Werte müssten Zusatzinformationen und Sondereinflüsse (z.B. Immobiliengeschäfte) berücksichtigt werden. (baa)

Wertschöpfung her keine Alternative für den Wintertourismus.»

«In Zukunft kommt es darauf an, ob die einzelnen Täler Möglichkeiten finden, etwas unabhängig von den Bergbahnen aufzubauen», so Gschwend. Um dies jedoch zu tun, bräuchten sie Geld, und dies würde primär im Winter verdient, gibt er zu bedenken. Bergbahnspezialist Für Philip Lütolf ist für einige Jahre noch keine Abwertung des starken Frankens in Sicht. Erschwerend dazu entwickle sich auch das Gästeverhalten: So würden Aufenthalte in den Bergen in Zukunft noch kurzfristiger geplant und noch schneller abgesagt, wenn das Wetter nicht gut sei, meint er. «Gerade deshalb können Gebiete, die nicht allzu weit von den Zentren weg sind, wie Davos oder Lenzerheide, bei guten meteorologischen Bedingungen noch zulegen.»

SWISSOIL GRAUBÜNDEN HEIZÖLPREISE

Preis pro 100 Liter (inklusive MwSt.) für Lieferung in Chur, gültig am Tag der Bestellung für eine Abladestelle.

Heizöl extra leicht nach Euro-Qualität

Liter	2.1.17	9.1.17
500 - 1000	100.50	99.50
1001 - 2000	98.90	97.80
2001 - 3000	90.30	89.20
3001 - 6000	87.20	86.10
6001 - 9000	85.10	84.00
9001 - 14000	83.70	82.60

Öko-Heizöl nach CH-Qualitätsstandard

Liter	2.1.17	9.1.17
500 - 1000	102.30	101.20
1001 - 2000	100.70	99.60
2001 - 3000	92.00	90.90
3001 - 6000	88.90	87.80
6001 - 9000	86.80	85.80
9001 - 14000	85.40	84.30

■ Tägliche Preisänderungen vorbehalten. Fracht- und LSWA-Zuschlag für Lieferungen ausserhalb Chur. Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer.

Promotoren von La Sassa sind online

Am 12. Februar stimmt die Bevölkerung der Val Müstair über ein Referendum zum Projekt La Sassa/Minschuns ab. Seit Jahresbeginn sind die Promotoren auf Social Media sehr aktiv.

von Fadrina Hofmann

Seit Anfang Jahr gibt es täglich Kurzmeldungen zum Projekt La Sassa auf Facebook und Twitter. Dahinter stehen der Vorstand der Sportanlagen AG Minschuns und Sympathisanten. Einer der treibenden Promotoren ist der Kommunikationsexperte und langjährige Münstertal-Gast Kurt Metz. «Ich engagiere mich gerne für die Val Müstair und bin vom Projekt La Sassa überzeugt. Diese Chance kommt kein zweites Mal. Aus meiner Sicht gilt es sie zu packen», meint er.

Das Projekt «La Sassa – Feriengeneuss in der Biosfera Val Müstair» basiert auf drei Pfeilern: erstens dem Feriendorf La Sassa mit Wohnungen und Restaurant, zweitens auf der Gondelbahn La Sassa–Alp da Munt mit Sommer- und Winterbetrieb und drittens auf der Beschneigung der Talab-

fahrt Alp da Munt – La Sassa sowie der Wasserversorgung der bestehenden Beschneigung. Gondelbahn und Beschneigung sind Voraussetzung für den Bau des Feriendorfs, das die Domenig Immobilien AG Chur realisieren möchte. Domenig will für die erste Etappe 25 Millionen Franken investieren, die Sportanlagen gehen von 6 Millionen Franken für die Modernisierung aus.

Tourismus unterstützt Projekt

Das Grossprojekt wurde zwar an der Gemeindeversammlung vom 2. November 2016 mit einer Mehrheit von rund 80 Prozent von der Bevölkerung angenommen, doch bereits Ende November reichten drei Stimmbürger der Val Müstair ein Referendum ein (Ausgabe vom 29. November). Darüber muss der Souverän am 12. Februar befinden. «Der Gemeindevorstand



Die neue Bahn: Eine neue 8er-Gondel soll die Gäste ins Skigebiet bringen Pressebild

hat lediglich über ein sehr optimistisches Szenarium aus der Sicht einer von der Minschuns AG in Auftrag gegebenen Expertise orientiert», kritisiert das Referendumskomitee. Es verlangt darin detaillierte Informationen zu den finanziellen Folgen des Projekts für die Gemeinde sowie eine Urnenabstimmung.

Nun hat der Vorstand der Sportanlagen AG Minschuns einen Frage-Antwort-Katalog zu den Fakten und Zahlen des Projekts zusammengestellt, der öffentlich publiziert wird. Die Tourismusregion Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG hat sich bereits hinter das Grossprojekt gestellt. «Als Tourismusregion für die Ferienregion Val Müstair begrüssen wir die anstehenden Projekte und unterstützen diese im Rahmen unserer Möglichkeiten», heisst es in einer kürzlich verfassten Stellungnahme.

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin

Somedia Publishing AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung

Chefredaktorin: Martina Fehr; Stv. Chefredaktor: Thomas Senn; Mitglieder der Redaktionsleitung: Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Redaktion Graubünden

Reto Furter (Leitung), Nadia Kohler (Leiterin Online), Denise Allig, Mathias Balzer (Kultur), Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Bisculm (Stv. Leiter Region),

Pieder Caminada, Gion-Mattias Durband, Mario Engi (Leserbetreuung), Denise Erni, Valerio Gerstlauer (Kultur), Pierina Hassler, Fadrina Hofmann, Petra Luck, Dario Morandi, Philipp Wyss (Stv. Leiter Online), Béla Zier Aussenstelle Mittelbünden: Madleina Barandun

Redaktion Glarus

Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstoff), Lisa Leonardy (Dienstoff), Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Paul Hösli, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast

Redaktion Gaster/See

Urs Zweifel (Leitung), Roland Lieberherr (Stellvertretung), Milena Caderas, Bernhard Camenisch (Sport), Daniel Graf, Markus Timo Rüegg, Urs Schnider, Sibylle Speiser

Büro Rapperswil-Jona

Pascal Büsser (Dienstoff)

Zentralredaktion

Überregionales: Patrick Nigg (Leitung), Dennis Bühler (Bundeshaus), Kristina Ivancovic (Nachrichten), Hans Peter Putzi (Nachrichten), Jonas Schmid (Bundeshaus), Stefan A. Schmid (Wirtschaft)

Sport: René Weber (Leitung), Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jürg Sigel

Bildredaktion

Marco Hartmann (Leitung), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Olivia Item

Redaktion Leben

Astrid Hüni (Leitung)

Beilagenredaktion

Cornelius Raeber, Sarah Blumer

Redaktionelle Mitarbeiter

Rico Kehl (Grafik), Andrea Meuli (Kultur)

Verlag und Inserate

Geschäftsführer: Thomas Kundert

Verbreitete Auflage

(Südostschweiz Gesamt) 76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016)

Zentralredaktion

159 000 Leser (MAGH-Basic 2016-2)
Erscheint siebenmal wöchentlich

Titel der «Südostschweiz» Frühere Titel der Somedia Publishing AG: Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätier, Bündner Volksblatt, Gazzetta Grigionese, Gassetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gassetta Romontscha, Fögl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Sarganserländer

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322

StGB: Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG, Somedia Partner AG

Adressen

Redaktion Südostschweiz, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50

E-Mail Regionalredaktion: graubuenden@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland und Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meingemeinde@suedostschweiz.ch

Kundenservice/Abo Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Verlag Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch

Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Somedia

Accredited FSC-ACC-029 FSC-Teilemark © 1996 Forest Stewardship Council A.C.